

Nicolas Wessely  
Tamburello

## Tamburello

### Der etwas andere Zugang zu Rückschlagsportarten

Nicolas Wessely



#### Hintergrund und allgemeine Regeln

Die ursprünglich aus Italien stammende Sportart Tamburello ist eine vielseitige und in ihren Grundzügen einfach zu erlernende Rückschlagsportart. Entstanden schon vor etlichen Jahrhunderten und besonders im italienischen Norden beliebt, findet der Sport in Deutschland bisher nur wenig Beachtung.

In der ursprünglichen Variante Tamburello wird auf einem 80 m x 20 m großen Spielfeld, welches durch eine Mittellinie getrennt wird, ein Hartplastikball von jeweils fünf Feldspieler\*innen pro Mannschaft mit einem Schläger hin und her geschlagen. Der außergewöhnliche Name des Spiels ist dabei der besonderen Form des Schlägers geschuldet, der den Betrachter stark an die Form eines Tamburins erinnert.

- Die Regeln und Zählweise sind dabei dem Tennis sehr ähnlich: Der Ball soll so geschlagen werden, dass er vom gegnerischen Team nicht mehr erreicht werden kann.

- Dabei darf der Ball nicht häufiger als einmal den Boden berühren.
- Gezählt wird über 15, 30, 40 Punkte bis zum Spielgewinn (ohne Einstand/Vorteil). Sieger einer Begegnung ist die Mannschaft, die zuerst 13 Spiele gewonnen und dabei mindestens zwei gewonnene Spiele Vorsprung hat.
- Mit den fast gleichen Regeln kann das Spiel auch in der Halle mit jeweils nur drei Feldspieler\*innen, kleineren Feldmaßen (34 m x 16 m) und einem weichen Filzball gespielt werden (Tam indoor). Der verwendete Filzball ähnelt einem Tennisball.

#### Tamburello für die Schule

Zur Gewöhnung an die verschiedenen Eigenschaften von Bällen ist es insbesondere bei jüngeren Schüler\*innen sinnvoll Tamburello im Sinne der integrativen Spielvermittlung als Einführung in die Rückschlagsportarten in Betracht zu ziehen (Krick, 2012).

Für den Schulbetrieb mit weniger Platz und vielen Schüler\*innen eignet sich besonders die Variante „Tambourelli“. Diese wird im Gegensatz zur ursprünglichen Version der Sportart im Einzel- oder Doppelmodus gespielt. Hierbei soll anlehnend an das Badmintonspiel ein Federball so über ein Netz gespielt werden, dass er vom Gegner nicht mehr erreicht werden kann und den Boden berührt. Der Platzbedarf fällt durch ein kleineres Feld deutlich geringer aus als bei der ursprünglichen Form des Spiels.

Tamburello kombiniert somit je nach Spielform verschiedene Elemente der klassischen Rückschlagsportarten Tennis und Badminton. Neben den Gemeinsamkeiten gibt es allerdings auch Unterschiede, die Tamburello besonders für den Sportunterricht interessant machen. Der folgende Beitrag soll Möglichkeiten aufzeigen, wie die Sportart im Sportunterricht in den Klassen 5 bis 7 zur Einführung in die Rückschlagsportarten umgesetzt werden kann.

#### Nicolas Wessely

Dipl. Sportwissenschaftler  
und Sportlehrer  
an der „Cologne  
International School“

nicolas.wessely@if-koeln.de

Abb. 1: Tamburello-Schläger



## Das Spielgerät

Der größte Unterschied zu den klassischen Rückschlagsportarten ist die Form des Schlägers mit seinen besonderen Eigenschaften (vgl. Abb. 1). Er besteht aus einem kreisrunden, strapazierfähigen Kunststoffrahmen, welcher mit einem sehr engmaschigen Nylongeflecht bespannt ist. So sieht der Schläger aus wie ein Tamburin, und nur eine Handlasche aus Leder, die außen am Rahmen befestigt ist und die Hand eng am Schläger halten soll, unterscheidet ihn auf den ersten Blick davon. Somit gehen Hand und Spielfläche des Tamburello eine direkte Verbindung ein und sind nicht wie bei einem Tennis- oder Badmintonschläger durch einen Schaft voneinander getrennt. Gerade für junge und unerfahrene Schüler\*innen, bei denen die Auge-Hand Koordination noch nicht gut ausgeprägt ist, führt diese Eigenschaft zu früheren und häufigeren Erfolgserlebnissen und steigert ihre Motivation (Deutscher Tamburello Verband, 2018).

Für den Sportunterricht eignet sich jede Variante des Tamburellospiels. Da jedoch die Version des „Tambourelli“ mit Badmintonball und kleinem Spielfeld besonders gut für den Sportunterricht und als Einstieg in das Themengebiet der Rückschlagspiele geeignet ist, wird diese Version im Folgenden hauptsächlich thematisiert.

## Das Tambourelli Spielfeld

Das Spielfeld des Tambourelli ist mit 9,45 m x 4,10 m etwas kleiner als ein Badmintonfeld. Aus diesem Grund bietet sich das vielerorts schon vorhandene Badmintonfeld an, wenn das Badmintonfeld auf der Breite des Einzelspielfeldes und der Länge des Doppelaufschlagfeldes benutzt wird (11,88 m x 5,18 m). Die beiden Spielhälften werden durch ein 1,75 m hohes Netz voneinander getrennt.

## Die Tambourelli Regeln

Ein Spiel kann als Einzel oder Doppel gespielt werden und wird je nach Modus auf zwei oder drei Gewinnsätze bis 21 Punkte gespielt. Das Aufschlagrecht wechselt jeweils alle fünf Punkte. Beim Stand von 20:20 wird so lange weiter gespielt, bis ein Spieler/Team zwei Punkte Vorsprung hat.

Folgende Grundregeln genügen für einen flüssigen Ablauf:

- Beim Service steht der Aufschläger hinter oder auf der Grundlinie.
- Der Aufschlag muss unter Schulterhöhe vollzogen werden.

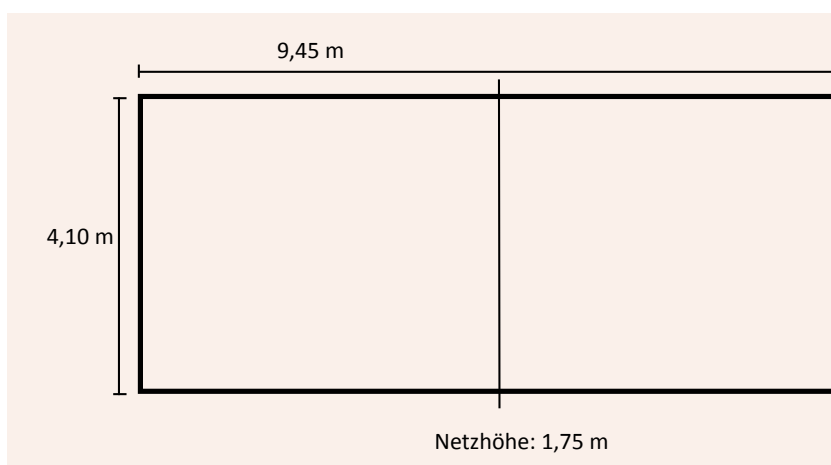


Abb. 2:  
Spielfeldmaße

- Der Aufschlag wird wiederholt, wenn der Ball bei der Netzüberquerung das Netz berührt.
- Beim Doppel muss der Aufschlag zum diagonal stehenden Gegenspieler ausgeführt werden (s. Längsteilung des Feldes in Abb. 2).
- Der Ball wird vom Gegner direkt zurückgeschlagen, Zuspiele innerhalb eines Teams sind nicht erlaubt.
- Das Netz darf weder mit dem Schläger noch mit einem Körperteil berührt werden.
- Der Spieler darf nicht mit dem Schläger über das Netz greifen.

## Ein exemplarischer Einstieg mit der Variante Tambourelli

### Gewöhnung an Schläger und Bälle

Um sich mit dem neuen Spielgerät vertraut zu machen, bekommt jede/r Schüler\*in einen Tambourellischläger und einen Badmintonball.

Geeignete Übungen hierbei sind:

- Den Badmintonball mit dem Schläger hochschlagen und danach mit der Rückseite wieder fangen.
- Den Badmintonball wiederholt hochschlagen und sich dabei fortbewegen.
- Den Badmintonball hochschlagen, sich drehen/hinsetzen/die Hand wechseln usw.
- Den Badmintonball paarweise oder in kleinen Gruppen mit Überkopfschlägen oder Schlägen von unten zupassen.
- Spielen unterschiedlicher Bälle (z. B. Tennisbälle, Tischtennisbälle oder Unihockeybälle)

### Spielformen

Zum Aufwärmen oder auch zum Abschluss der ersten Einheiten bieten sich verschiedene Staffel-, Gruppen- oder Zielschusspiele an:

### Staffelspiele

- Zwei (oder mehr) Gruppen transportieren verschiedene Bälle balancierend oder hochspielend durch einen Parcours (zum Beispiel Slalom durch eine Hütchengasse oder über Kästen und Weichbodenmatten mit einem Zielschlag am Ende gegen eine Wand oder in einen Kasten).

### Gruppenspiele

- Zwei (oder mehr) Gruppen versuchen abwechselnd einen Ball wiederholt in die Luft zu spielen. Die Gruppe, die den Ball am längsten in der Luft halten kann, ohne dass er auf den Boden fällt, gewinnt. Alle aus dem Siegerteam erhalten einen Punkt. Danach werden neue Gruppen gebildet. Nach fünf Runden gewinnt die Schülerin bzw. der Schüler mit den meisten Punkten.
- Mindestens zwei Schüler\*innen stehen sich auf dem Badminton-Spielfeld gegenüber. Welches Team schafft zuerst zehn Netzüberquerungen ohne Fehler? Auch hier kann wieder mit verschiedenen Bällen und Schlagtechniken experimentiert werden.

### Zielschussspiele

- Zwei Mannschaften versuchen von einer festgelegten Entfernung aus, Gegenstände auf einer Bank zu treffen und von der Bank zu schießen.
- Gespielt wird auf einem Basketballfeld: Zwei Mannschaften versuchen mit ihren Schlägern einem auf einem kleinen Kasten stehenden Mitspieler den Ball zuzuspielen. Dieser kann einen Punkt erzielen, wenn er den zugespielten Ball direkt gegen das Basketballbrett schlägt. Nach jedem Punktversuch wird der auf dem Kasten stehende Spieler getauscht. Die Entfernung von Kasten zum Brett kann je nach Alter und Fähigkeiten der Schüler\*innen variiert werden. Mit dem Ball in der Hand darf nicht gelaufen werden.

---

### Abschlussturniere

---

Zum Abschluss einer Einheit bieten sich Turnierformen an. Durch den Wettkampfcharakter fördern sie den Spaß am Spiel und bieten einen hohen Aufforderungscharakter.

### Kaiserspiel

Auf beliebig vielen Spielfeldern (abhängig von der Anzahl an Schüler\*innen oder Spielkonstellationen wie Einzel oder Doppel) werden Spiele auf Zeit ausgetragen. Auf der einen Hallenseite befindet sich das „Kaisersfeld“ und auf der gegenüberliegenden Hallenseite

das „Bauernfeld“. Nach Ablauf der Zeit steigen die Gewinner\*innen einen Platz auf in Richtung Kaisersfeld und die Verlierer\*innen einen Platz ab in Richtung Bauernfeld. Der Vorteil dieser Turnierform besteht darin, dass nach kurzer Zeit homogene Spielpaarungen entstehen.

### Jeder gegen Jeden

Auch hier wird auf beliebig vielen Spielfeldern gegeneinander gespielt. Die Anzahl der Spielfelder sollte so gewählt werden, dass ca. zwei Drittel der Schüler\*innen auf die Spielfelder verteilt sind und gegeneinander spielen während das restliche Drittel in einer Reihe auf einer Bank auf ihren Einsatz wartet. Jedes Spiel wird immer bis fünf Punkte gespielt. Die jeweiligen Gewinner des Spiels bleiben auf dem Feld während die jeweiligen Verlierer den Platz verlassen. Von den auf der Bank wartenden Schüler\*innen rückt für jeden Verlierer ein Schüler oder eine Schülerin auf das Feld und übernimmt die zuvor erzielten Punkte des Verlierers. Wurde das Spiel zuvor also beispielsweise drei zu fünf verloren, erhält der nachrückende Spieler einen Vorsprung von drei zu null Punkten. Am Ende gewinnt, wer insgesamt die meisten Spiele gewonnen hat. Diese Turnierform benötigt in der Organisation wenig Aufwand und bringt unter anderem den Vorteil mit sich, dass auch leistungsschwächere Schüler\*innen Erfolgserlebnisse erleben und somit der Spaß am Spiel nicht verloren geht.

---

### Fazit

Das Tamburellospiel eignet sich durch die verschiedenen möglichen Varianten, die Regeln und die speziellen Eigenschaften des Schlägers hervorragend zur Vorbereitung der Schüler\*innen auf die klassischen Rückschlagsportarten Badminton oder Tennis und ist dadurch vor allen Dingen für den Sportunterricht der Klassen 5 bis 7 interessant. Durch die verschiedenen Variationen und den damit einhergehenden freieren Regelstrukturen bietet sich die Sportart allerdings auch gut dafür an, von den Schülerinnen und Schülern mitgestaltet zu werden. So kann das Spiel am Ende entweder nach den offiziellen (siehe oben) oder im Sinne des Genetischen Lernens (Krick, 2012) auch nach von den Schüler\*innen selbst erarbeiteten Regeln gespielt werden. Da meistens keine Vorerfahrungen seitens der Schüler\*innen bestehen, fangen alle unter gleichen Bedingungen an, was erfahrungsgemäß gute Voraussetzungen für eine steile Lernkurve schafft.

### Literatur

- Deutscher Tamburello Sportverband (2018). Zugriff am 04.05. 2018 unter <http://www.tamburello-sportverband.de/>
- Krick, F. (2012). Spielen in und mit Regelstrukturen – Rückschlagspiele. In V. Scheid & R. Prohl (Hrsg.), *Sportdidaktik. Grundlagen, Orientierungen, Bewegungsfelder* (S. 206-220). Wiebelsheim: Limpert.